



## Corresponding Author

Mit dem Begriff Corresponding Author (korrespondierender Autor) wird üblicherweise diejenige AutorIn bezeichnet, die von der Einreichung bis zur Veröffentlichung die Autoren gegenüber dem Verlag vertritt. Zu den Aufgaben des corresponding authors gehören die Begleitung des Manuskripts von Autorensseite durch den gesamten Produktions- und Publikationsprozess und die Kommunikation mit der Zeitschrift und dem Verlag. Auf der Publikation werden die korrespondierenden Autoren vom Verlag speziell gekennzeichnet, beispielsweise mit einem Briefsymbol.

Um als "korrespondierende AutorIn" im Sinne der Vertragsbedingungen zu gelten, müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein.

Die korrespondierende AutorIn:

- ✓ nimmt eine aktive administrative Rolle im Publikations-Workflow ein, kann aber administrative Aufgaben an eine MitarbeiterIn delegieren, wie z.B. die Einreichung des Artikels bei der Zeitschrift
- ✓ muss mit der DEAL-Institution verbunden sein, die den Artikel über das Dashboard oder den Opt-out-Prozess genehmigt
- ✓ muss zu dem Zeitpunkt, an dem der Artikel von der Zeitschrift angenommen oder veröffentlicht wird, nicht zwingend affiliert sein. Stattdessen ist es wichtig, dass die Forschung, die zur Veröffentlichung führt, an der genehmigenden Institution durchgeführt wurde
- ✓ und ihre Affiliation muss immer in der Verlagsversion der Publikation erscheinen, damit der Artikel als förderfähig gilt
- ✓ Die DEAL-berechtigte Affiliation muss nicht an erster Stelle aufgeführt werden. Die Reihenfolge, in der die AutorInnen und ihre DEAL-berechtigte Mitgliedsinstitution aufgeführt sind, spielt keine Rolle, z.B. wenn die AutorIn mehrere Affiliationen hat oder wenn es mehrere korrespondierende Autoren gibt.

## Affiliation und Primary Affiliation

Der Begriff der Affiliation bezeichnet prinzipiell die Zugehörigkeit der Autor/innen zu einer oder mehreren wissenschaftlichen Einrichtungen. Bei Publikationen sollten Autor/innen immer zumindest die sog. Primary Affiliation (Hauptaffiliation) angeben. Das ist diejenige Einrichtung, an der die Forschungsleistung maßgeblich erbracht worden ist. Das ist deswegen wichtig, weil der Artikel dieser Einrichtung auch finanziell zugeordnet wird.

## Gold Open Access

Unter Gold Open Access versteht man die unmittelbar verfügbare, frei zugängliche Veröffentlichung eines Artikels in einem entsprechenden wissenschaftlichen E-Journal. Die Publikation ist dabei häufig mit einer Creative Commons Lizenz versehen, um auf diese Weise leicht wiederverwendet und verbreitet werden zu können. Sie werden denselben Prozessen der Qualitätssicherung (Peer Definition DEAL-Wiki review/editorial review) unterzogen wie wissenschaftliche Publikationen, die unter dem etablierten Subskriptionsmodell veröffentlicht werden.

## Hybrides Open Access

Unter hybridem Open Access versteht man die Möglichkeit der Open Access-Publikation in Subskriptionszeitschriften, d. h. Zeitschriften, für die generell Abonnementgebühren bezahlt werden müssen, um Zugriff auf die Volltexte zu bekommen. Artikel können hier freigestellt werden und sind dann wie beim goldenen Open Access frei zugänglich. Der Begriff „hybrid“ leitet sich also von den zwei verschiedenen Möglichkeiten des Publizierens ab.

## Wiley Open Access Dashboard

Ein sog. Dashboard ist eine administrative Weboberfläche, die einen lokalen Verifizierungsprozess für hybride und Open Access-Gold-Zeitschriften ermöglicht. Beim WOA Dashboard handelt es sich um ein Web-Tool, in dem Wiley den Einrichtungen für ihre zwei separaten Gold- bzw. HybridAccounts Autorenangaben und Publikationsdaten von Artikeln zur Verfügung stellt, anhand derer überprüft werden kann, ob ein Artikel zur Open Access-Publikation berechtigt ist. Über das Dashboard können Artikel als berechtigt eingestuft (approved) oder abgelehnt (rejected) werden.

## Creative Commons Lizenz

Unser neuer Videoclip "Projekt DEAL: Selecting the best license for your open access publishing (Wiley)" erklärt kurz und bündig, welche Nutzungsrechte die AutorIn bei der Vergabe von verschiedenen CC-Lizenztypen einräumt und welchen Workflow sie in der Author Service Plattform folgen muss. Damit hilft der Clip den WissenschaftlerInnen, die richtige Wahl der für sie richtigen Lizenz zu treffen, wobei die „CC BY“ als bevorzugte Option herausgestellt wird.

[>> Video](#)

## ORCID iDs

ORCID wurde 2012 mit dem Ziel ins Leben gerufen, der wissenschaftlichen Forschungsgemeinschaft dabei zu helfen, die Namensmehrdeutigkeit von AutorInnen zu verringern. Lesen Sie hier hier mehr zu den Hintergründen, Vorzügen und dem Nutzen dieser Initiative.

[>> Details](#)